

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	8
<b>2</b>	<b>Transnationale Herstellung von Handlungsmacht</b>	15
2.1	<i>doing transnationality ...</i>	15
2.2	<i>doing agency ...</i>	22
2.3	<i>doing health ...</i>	29
<b>3</b>	<b>Forschungsperspektiven auf Migrantinnen türkischer Herkunft mit depressiven Beschwerden</b>	37
<b>4</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b>	48
4.1	Sample	48
4.2	Feldzugang	50
4.3	Intersektionalität	53
4.4	Biographieforschung	58
4.4.1	Methodologische Grundannahmen	59
4.4.2	Methodisches Programm	62
4.4.3	Kritik	63
4.5	Dokumentarische Methode	67
4.5.1	Methodologische Grundannahmen	67
4.5.2	Methodisches Programm	69
4.5.3	Kritik	72
4.6	Analyse narrativer Agency	74
4.6.1	Methodologische Grundannahmen	75
4.6.2	Methodisches Programm	75
4.6.3	Kritik	79
4.7	Bilingual' rekonstruktives Vorgehen	80
4.8	Biographisch' dokumentarische Rekonstruktion von Handeln	84
<b>5</b>	<b>Biographisches Handeln in transnationalen Unterstützungskontexten</b>	89
5.1	Leere, überfüllte und zerbrochene Gläser – Biographische Entwicklung von Handlungsorientierungen	93
5.1.1	Emine Tatlı – „Kein Verzeihen“	93
5.1.2	Zehra Akpınar – „Dir bleibt nichts übrig als dich an den Schmerz zu gewöhnen“	114

5.1.3	Simirna Yilmaz – „Ich habe noch mit meiner Gesundheit zu schaffen“	139
5.1.4	Nereden Nereye Kader – „Irgendwie konnte ich mich selber nicht retten“	160
5.1.5	Weitere Falldarstellungen	187
5.2	Zentrale Agency' Konstruktionen	193
5.2.1	Agency' Konstruktionen: Kultur	194
5.2.2	Agency' Konstruktionen: Religion	198
5.2.3	Agency' Konstruktionen: Sozioökonomische Ressourcen	203
5.2.4	Agency' Konstruktionen: Geschlecht	208
5.2.5	Agency' Konstruktionen: Gesundheit	213
5.2.6	Agency' Konstruktionen: Sprache	219
5.3	Zusammenfassung zentraler Ergebnisse	222
<b>6</b>	<b>Transnationale Unterstützung als entgrenzter Handlungskontext – Abschließende Ergebnisdiskussion</b>	<b>226</b>
6.1	Transnationales Gesundheitshandeln zwischen Prekarität und Selbstoptimierung	226
6.1.1	Transnationales (Gesundheits')Handeln als biographische Notwendigkeit	227
6.1.2	Migrantinnen türkischer Herkunft mit depressiven Beschwerden – Geteilte Erfahrungen und notwendige Differenzierungen	229
6.1.3	Narrative Agency durch Aushandlungen von eigener, familiärer und gesellschaftlicher Verantwortlichkeit	231
6.1.4	Möglichkeiten und Grenzen des methodischen Vorgehens	233
6.2	Implikationen für eine beziehungsorientierte Soziale Arbeit im Kontext von (Trans')Migration	234
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>240</b>
	<b>Anhang</b>	<b>266</b>
I.	Interviewleitfaden	266
II.	TIQ Transkriptionsrichtlinien (erweitert)	271
III.	Exemplarische Analyse	271